



Drei-Seen-Spektakel

Mountainbiken in Oberbayern
Die 3-Tages-Biketour zwischen
Tegernsee, Spitzingsee und Schliersee



1. Tag

Tegernsee – Langenau – Erzherzog-Johann-Klause – Valepp – Albert-Link-Hütte

Ein idyllisches Auf und Ab durch die malerischsten Ecken des Mangfallgebirges, völlig ohne schwere Auffahrten, dafür mit viel Rollen durch prachtvolle Bachtäler.

Die BOB bringt uns bequem zum Startpunkt am Tegernsee. Am See entlang, bald zu Füßen des Wallbergs, geht es auf ruhiger Route nach Kreuth. Der erste Anstieg durch die zauberhafte Langenau ist sanft und zudem bald vorbei – wir steuern hinab auf ein traumhaftes Karrenwegerlein direkt am Bergbach entlang. Ein bayerisches Idyll wie im Bilderbuch! Die nun folgende 5-minütige Schiebepassage auf einem Waldpfad über die Grenze trübt die Freude keineswegs, geht es ja auch sogleich weiter mit der Traumfahrt.

Hat man es vielleicht bisher noch geschafft, den zahlreichen Raststationen zu entsagen, an der Erzherzog-Johann-Klause schließlich wird auch der Härteste die Kurve zur Einkehr lenken – zumal nun auch die einzige etwas steilere Auffahrt bewältigt werden will. Bald führt der Schotterweg, direkt aus dem Fels gesprengt, beeindruckend hoch über der Grundache bis zur abermaligen Grenzüberquerung und leitet hinab zum Forsthaus Valepp. Der dritte und letzte Anstieg dieses Tages ist ebenfalls unproblematisch: Wir radeln gemütlich auf einem autofreien Asphaltsträßchen das schöne Rote-Valepp-Tal hinauf zur Albert-Link-Hütte.

47 km / 800 Hm / 3,5–4 Std.* – Kondition: 2/5, Technik: 2/5

2. Tag

Albert-Link-Hütte – Schliersee/Breitenbach – Gindelalm – Schilchental – Freudenreichsattel – Spitzingsee – Schönfeldhütte

Schöne, auch fahotechnisch ansprechende Schleife zum Schliersee und Richtung Alpenvorland, zurück über den berühmt-berüchtigten Freudenreichsattel – nomen est omen? Mit einer sehr aussichtsreichen Variante für Konditionsstarke.

Nach erholsamem Hütten schlaf und herhaftem Frühstück geht es gemäßigt los: zunächst kurz bergan zum See und zum Spitzingsattel. Eine wirklich begeisternde Abfahrt auf einem alten Schmuggelpfad bringt uns zum Schliersee, den wir auf der idyllischen Uferpromenade halb umrunden. Es bieten sich nun zwei Möglichkeiten: Bei der leichteren Version nimmt man gleich den 600-Hm-Anstieg zum Freudenreichsattel in Angriff, die Variante leitet vorher noch hinauf zur sehr aussichtsreichen Gindelalm – mit Blicken bis zum Alpenhauptkamm –, um nach toller Abfahrt wieder auf die Hauptroute zu treffen. Wieder gemeinsam geht es, teilweise steile Passagen meisteinnd, Richtung Freudenreichalm. Hier ist „Schluss mit lustig“: Es heißt definitiv absitzen, und das Bike muss mindestens 10 Minuten lang (weniger freudvoll) auf den Freudenreichsattel gehievt werden. Doch das Ende dieser Prüfung ist absehbar, der Ausblick oben phänomenal, und spätestens die rauschende Forstwegabfahrt hinab zum Spitzingsee macht alles rasch wieder vergessen. Nach schöner Route am See wartet nochmals ein Anstieg – doch nicht so problematisch wie der vorherige: 300 Hm geht es auf gutem Forstweg bergan zur urgünstlichen Schönfeldhütte, dem Etappenziel dieses Tages.

31 km / 950 Hm / 3,5–4 Std.* – Kondition: 2/5, Technik: 2/5

Variante: 44 km / 1350 Hm / 5–5,5 Std.* – Kondition: 3–4/5, Technik: 3/5

3. Tag

Schönfeldhütte – Wurzhütte – Blecksteinhaus – Waitzinger Alm – Pfanngraben – Elendsattel – Zipflwirt (– Sillberg-Höhenweg – Niederhofer Alm) – Bayrischzell

Genussreicher, leichter Abschlussstag mit sehr schönen Passagen im engen Felstal des Elendgrabens und auf einem Waldweg nach Bayrischzell. Als Variante deutlich anspruchsvoller, aber fahotechnisch und landschaftlich noch erlebnisreicher zu gestalten.

Man möchte dieses wunderbare Hüttenidyll fast nicht verlassen – doch auch dieser Tag wartet mit seinen Highlights! Zunächst die tolle Abfahrt zum Spitzingsee, dann die wunderbare Fahrt hinauf in den Pfanngraben (unbedingt einen Abstecher in den Talschluss anhängen!) und schließlich, nach kurzer Ab- und weiterer Auffahrt zum Elendsattel, der nächste Höhepunkt: die Abfahrt durch das Felstal des Elendgrabens! Nach einer Rollfahrt entlang der malerischen Wiesen und Almflächen des Kloo-Ascher-

Tals stellt sich beim Zipflwirt die Frage:

Problemlos und sehr genüsslich dem stets leicht fallenden Waldweg das Ursprungtal hinaus zum Endpunkt Bayrischzell folgen,

oder abermals eine Auffahrt auf sich nehmen, gefolgt von einer technisch etwas anspruchsvoller Abfahrt?

Entscheidet man sich, noch genügend Zeit, Kraft und „Fingerspitzengefühl“ zu haben, wird man nach anfänglich steiler Auffahrt mit einer Traumroute auf dem Bayrischzeller Höhenweg belohnt, stets in toller Position

hoch über dem Tal. Und Liebhaber technischer Abfahrten werden auf dem einsamen,

alten Karrenpfad hinunter zur Niederhofer Alm ihre wahre Freude haben.

In Bayrischzell trifft man sich wieder, und die BOB bringt uns entspannt nach Hause.

28 km / 400 Hm / 3 Std.* – Kondition: 1/5, Technik: 2/5

Variante: 40 km / 800 Hm / 4–4,5 Std.* – Kondition: 2–3/5, Technik: 3/5

Roadbook: www.huettenbiking.de

*Angegeben sind die Höhenmeter im Anstieg und die reine Fahrzeit ohne Pausen

Diese Tour lässt sich sehr gut an die Route „Bayern & Karwendel pur mit dem Mountainbike“ anschließen! Es ergibt sich eine großartige 6-Tage-Durchquerung von Lenggries bis Bayrischzell, im Mittelteil mit einer beeindruckenden Fahrt ins Herz des hochalpinen Karwendels. Näheres umseitig.

760 Prinzessgraben

730 Prinzessgraben

705 Entenbach, Brücke

705 Wallbergalm

750 Rottach-Egern, Tiefen

811 Kreuth

811 Gindelalm

900 Bayern, Reitsteine

940 Grundachbahn

880 Erzherzog-Johann-Klause

866 Forsthaus Valepp

1033 Spitzingsee

820 Josefthal

1089 Taftal Neugut

1380 Feuersteinbach

1080 Wurzhütte

780 Breitenbach, Camping

1022 Breitenbach

1022 Blaibach

1033 Feuersteinbach

1080 Wurzhütte

903 Klobenstein

1143 Hinterer Hirschberg

1143 Gaislachklamm

905 Bayrischzell



Hat man es vielleicht noch geschafft, den zahlreichen Raststationen zu entsagen, an der Erzherzog-Johann-Klause schließlich wird auch der Härteste die Kurve zur Einkehr lenken – zumal nun auch die einzige etwas steilere Auffahrt bewältigt werden will. Bald führt der Schotterweg, direkt aus dem Fels gesprengt, beeindruckend hoch über der Grundache bis zur abermaligen Grenzüberquerung und leitet hinab zum Forsthaus Valepp. Der dritte und letzte Anstieg dieses Tages ist ebenfalls unproblematisch: Wir radeln gemütlich auf einem autofreien Asphaltsträßchen das schöne Rote-Valepp-Tal hinauf zur Albert-Link-Hütte.

47 km / 800 Hm / 3,5–4 Std.* – Kondition: 2/5, Technik: 2/5

2. Tag

Albert-Link-Hütte – Schliersee/Breitenbach – Gindelalm – Schilchental – Freudenreichsattel – Spitzingsee – Schönfeldhütte

Schöne, auch fahotechnisch ansprechende Schleife zum Schliersee und Richtung Alpenvorland, zurück über den berühmt-berüchtigten Freudenreichsattel – nomen est omen? Mit einer sehr aussichtsreichen Variante für Konditionsstarke.

Nach erholsamem Hütten schlaf und herhaftem Frühstück geht es gemäßigt los: zunächst kurz bergan zum See und zum Spitzingsattel. Eine wirklich begeisternde Abfahrt auf einem alten Schmuggelpfad bringt uns zum Schliersee, den wir auf der idyllischen Uferpromenade halb umrunden. Es bieten sich nun zwei Möglichkeiten: Bei der leichteren Version nimmt man gleich den 600-Hm-Anstieg zum Freudenreichsattel in Angriff, die Variante leitet vorher noch hinauf zur sehr aussichtsreichen Gindelalm – mit Blicken bis zum Alpenhauptkamm –, um nach toller Abfahrt wieder auf die Hauptroute zu treffen. Wieder gemeinsam geht es, teilweise steile Passagen meisteinnd, Richtung Freudenreichalm. Hier ist „Schluss mit lustig“: Es heißt definitiv absitzen, und das Bike muss mindestens 10 Minuten lang (weniger freudvoll) auf den Freudenreichsattel gehievt werden. Doch das Ende dieser Prüfung ist absehbar, der Ausblick oben phänomenal, und spätestens die rauschende Forstwegabfahrt hinab zum Spitzingsee macht alles rasch wieder vergessen. Nach schöner Route am See wartet nochmals ein Anstieg – doch nicht so problematisch wie der vorherige: 300 Hm geht es auf gutem Forstweg bergan zur urgünstlichen Schönfeldhütte, dem Etappenziel dieses Tages.

31 km / 950 Hm / 3,5–4 Std.* – Kondition: 2/5, Technik: 2/5

Variante: 44 km / 1350 Hm / 5–5,5 Std.* – Kondition: 3–4/5, Technik: 3/5

3. Tag

Schönfeldhütte – Wurzhütte – Blecksteinhaus – Waitzinger Alm – Pfanngraben – Elendsattel – Zipflwirt (– Sillberg-Höhenweg – Niederhofer Alm) – Bayrischzell

Genussreicher, leichter Abschlussstag mit sehr schönen Passagen im engen Felstal des Elendgrabens und auf einem Waldweg nach Bayrischzell. Als Variante deutlich anspruchsvoller, aber fahotechnisch und landschaftlich noch erlebnisreicher zu gestalten.

Das satte Blau von Tegernsee, Spitzingsee und Schliersee zusammen mit dem saftigen Grün der Bayerischen Voralpen lassen den Stress vergessen. Die moderaten Tagesetappen gewähren genug Zeit zum Genießen.

200 m

1500 m

1000 m

500 m

0 m

1 km

2 km

3 km

4 km

5 km

6 km

7 km

8 km

9 km

10 km

11 km

12 km

13 km

14 km

15 km

16 km

17 km

18 km

19 km

20 km

21 km

22 km

23 km

24 km

25 km

26 km

27 km

28 km

29 km

30 km

31 km

32 km

33 km

34 km

35 km

36 km

37 km

38 km

39 km

40 km

41 km

42 km

43 km

44 km

45 km

46 km

47 km

48 km

49 km

50 km

51 km

52 km

53 km

54 km

55 km

56 km

57 km

58 km

59 km

1. Tag

Lenggries – Falkenhütte

Die BOB bringt Sie und Ihr Rad ohne Stress zum Ausgangspunkt Lenggries. Auch der weitere Weg hinein in die Bayerischen Alpen verlangt nicht allzu viel Einsatz: Über Wegscheid und Gasthof Leger rollen Sie ins äußere Jachenau-tal, um nun in sanftem Auf und Ab auf guten Forstwegen den Rauchenberg zu traversieren. Der höchste Punkt auf gut 1000 m ist bald erreicht, und man gelangt über die Schronbachalm hinunter zum beeindruckenden Sylvensteinsee. Wir folgen nun der Isar Richtung Vorderriß und verpassen nicht die Einfahrt ins Rißtal. Das gut zu fahrende Sträßchen führt mit leichter Steigung durch eine atemberaubende Kulisse nach Hinterriß. Bald wartet nun die Probe dieses Tages: Die 900 Hm lange Auffahrt durch das Johannestal und weiter über einen teils neuen Forstweg durch den Ladizgraben bis zur Falkenhütte wird schon den ein oder anderen Schweißtropfen kosten – doch darf man sich von den steileren Rampen nicht entmutigen lassen, und mit genügend Zeit und Pausen schwingen wir uns doch hinauf zur urgemütlichen Hütte. Fasziniert werden Sie die imposante Stimmung dort oben auf sich wirken lassen: Gegenüber die mächtigen Laliderer Wände, berühmt und berüchtigt, ein Wahrzeichen der Kletterhistorie. Ein bisschen stolz können Sie sein, dass Sie es hierher ganz aus eigener Kraft geschafft haben, nachdem der Startpunkt Lenggries doch noch inmitten zahmer Voralpengipfel lag! Die Anstrengungen des Tages haben sich gelohnt: Wirtsfamilie Kostenzer und ihr Team verwöhnen Sie mit tirolerischen Spezialitäten und allem, was zu einem zünftigen Hüttenabend dazugehört.

54 km / 1350 Hm / 4–5 Std.* – Kondition: 2/5, Technik: 1/5

2. Tag

Falkenhütte – Eng

Nach einem ausgiebigen Frühstück geht es von der Hütte aus wieder ein Stück auf dem Anfahrtsweg zurück zur Ladizalm, wo man nun aber nach links auf einen Karrenweg zum verträumten, idyllischen Kleinen Ahornboden hinabsteuert. Wir folgen dem Johannestal wieder bergab talauswärts und kurbeln schließlich das Engtal leicht bergan zum Großen Ahornboden. Die Übernachtungsstation dieses Tages, der Alpengasthof Eng, ist nun schon erreicht. Sie sollten sich Zeit zum Relaxen und Genießen nehmen: In der Erholungsase mit Dampfgrotte und Liegewiese im Grünen finden Sie Ruhe und Entspannung pur! Für das kulinarische Wohl sorgt Familie Kofler mit viel Kreativität und erlesener Vielfalt.



Bayern & Karwendel pur mit dem Mountainbike

Mehr Abwechslung geht nicht: Aus den lieblichen sattgrünen Bayerischen Voralpen mitten hinein ins hochalpine Herz der mächtigen Karwendel-Felslandschaft.



© DAV Sektionen München & Oberland, 2017. Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

3. Tag

Eng – Tegernsee

Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet stärkt Sie für die letzte Tagesetappe, die wieder in ganz andere Gefilde führt: Vom schroffen Karwendel geht es entlang des malerischen Achensees zum Tegernsee. Ja, die Etappe ist lang, doch größtenteils völlig unproblematisch zu fahren, und auch die Höhenmeter halten sich in Grenzen. Einzig das Plumsjoch verlangt etwas Einsatz, doch der Anstieg ist nicht zu steil, und man kurbelt ihn locker weg. Ab der Hütte dann kurz ein steiniger Karrenweg, und schon ist man oben und genießt diese traumhafte Position – die Blicke schweifen umher. Nach steiler, aber gut zu fahrender und vor allem beeindruckender Abfahrt nach Pertisau beginnt der gemütliche Ausklang dieses verlängerten Wochenendes: Ab Maurach folgen wir stets dem Bavaria-Tirolensis-Radweg, der uns meist abseits der großen Straßen auf Rad- und befestigten Forstwegen mit nur mäßigen Steigungen zum Tegernsee leitet. Dort kann sich das Auge an dem blauen See und dem Grün, wohin man blickt, nun auch wieder nicht sättigen.

Die BOB bringt uns komfortabel zurück (bitte beachten Sie den Fahrplan und berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Aufbruchzeit!).

78 km / 800 Hm / 5–6 Std.* – Kondition: 3/5, Technik: 2/5

Roadbook: www.huettenbiking.de

*Angegeben sind die Höhenmeter im Anstieg und die reine Fahrzeit ohne Pausen

Es ergibt sich auch eine sehr reizvolle Anschlussmöglichkeit an die Tour „Mountainbiken in Oberbayern“! Dazu biegen wir am Achensee ab und fahren auf zur Gufferthütte (Tel. +43 676 6292404), um am nächsten Tag auf einer Fahrt durch traumhafte Bachtäler (wahlweise eine konditionell sehr leichte oder eine schwere Variante möglich) den Spitzingsee mit der Albert-Link-Hütte zu erreichen. Insgesamt 6 Tage bayerische Bergwelt „at its best“!

Grundprogramm: 24 km / 260 Hm / 2 Std.* – Kondition: 1/5, Technik: 2/5

Mit Ausflug auf die Lams: 36,5 km / 1000 Hm / 4–5 Std.* (+ 40 Min. Wanderrung) – Kondition: 3/5, Technik 2/5

Große Karwendeltour: 77 km / 1440 Hm / 6–7 Std.* – Kondition: 4/5, Technik: 3/5

Trans-Alp-Aspiranten aufgepasst:

Nutzen Sie doch die Gelegenheit und stoßen in Richtung Alpenhauptkamm vor: Fahren Sie vom Alpengasthof Eng hinauf zur Lamsenjochhütte und dann hinab ins Inntal und weiter zur Weidener Hütte (Tel.: +43 676 7395997) in den Tuxer Vorbergen. Nach einer Übernachtung gewinnt man dann am nächsten Tag Anschluss zum Zillertal und in Richtung Alpenhauptkamm. Info: Tourismusverband „Silberregion Karwendel“ (Tel.: +43 5242 63240)



... und hier übernachten Sie



Gleich neben der Valepp: Albert-Link-Hütte, 1053 m
„Da schmeckt's in den Bergen!“
Ute Werner/Uwe Gruber,
Tel. +49 8026 71264
www.albert-link-huette.de

Auf der Alm: Schönfeldhütte, 1410 m
Ihr „Basislager“ am Fuße des Jägerkamps
Ute Werner/Uwe Gruber,
Tel. +49 8026 7496
www.schoenfeldhuette.de

Traumkulisse: Falkenhütte, 1848 m
Am Fuße der Lalidererwände
Fam. Kostenzer, Tel. +43 5245 245
2018 und 2019 aufgrund der Generalsanierung geschlossen. Bitte beachten Sie die entsprechenden Hinweise auf unserer Homepage!
www.falkenhuette.at

Komfortabel: Alpengasthof Eng, 1203 m
Leicht erreichbar am Großen Ahornboden
Ihr Besuch wird zum Ereignis!
Fam. Kofler, Tel. +43 5245 231
info@eng.at, www.eng.at

Mit Bahn & Bus ans Ziel!



Gönnen Sie Ihrem Auto doch auch mal Urlaub!

Entspannt zu Ihrer Bergtour und zurück. Die Fahrzeit beträgt ab München mit der BOB nach Lenggries bzw. Tegernsee und zurück jeweils nur ca. 1 Std. Von Bayrischzell zurück nach München beträgt die Fahrzeit ca. 1 Std. 20 Min.

Genaue Abfahrtszeiten siehe Aushangfahrpläne oder unter www.bayerische-oberlandbahn.de und www.rvo-bus.de

DB BAHN
Oberbayernbus
Wir sind **transdev**